Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 14 (1934)

Rubrik: Das Münzkabinett

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Das Münzkabinett.

Der Zuwachs des Berichtsjahres beträgt:

Schweizerische Münzen	60
Schweizerische Medaillen	53
Griechische Münzen	8
Römische Münzen	16
Allgemeine Münzsammlung	20
Münzfunde	32
	189

Unter den 60 Schweizermünzen sind 20 Berner ausgewiesen, darunter 2 Dublonengepräge, deren Varianten fast nicht abzuzählen sind. Hervorzuheben ist noch ein Vinzenzdicken, von denen wir nun eine Reihe von 30 Stück besitzen. Unter den Laubtalern mit den Berner Gegenstempeln sind mehrere bisher fehlende Jahrgänge enthalten. Sind es auch keine Seltenheiten, vielleicht mit Ausnahme des 10 Kreuzerstückes von 1656 (Lohner 485), das uns in dieser Variante noch nie vorgekommen ist, so bedeutet doch der Zuwachs der 20 Bernermünzen wieder einen bescheidenen Schritt auf dem Wege der Vervollständigung der Sammlung. Das Gleiche gilt von den übrigen Schweizermünzen.

Dagegen sind bei den schweizerischen Medaillen einige Raritäten zu finden. Zum Beispiel die in hohem Relief gegossene Bildnismedaille des Theophrastus Paracelsus mit der Randinschrift D · THEOPHRASTI · PARACELSI · ÆT 45. Die Rückseite zeigt das Wappen in Dreipass und die halbkreisförmige Legende MORTUUS SALISBURGENSI ANNO 1541. Die Vorderseite ist von der grossen, aber viel flauer ausgeführten einseitigen Medaille (H. 419) übernommen, von der wir einen alten Zinnabdruck besitzen [1]). Selten ist auch die um 1600 in Solothurn entstandene Medaille mit dem Martyrium des Ursus. Die Vorderseite zeigt den knienden Heiligen auf dem Schafott, hinter ihm steht der Henker mit geschwungenem Schwert. St. Ursus figuriert, wie wir der Arbeit von E. Gerber über Heiligendarstellungen auf Schweizer Münzen [2]) entnehmen

[1]) Über Theophrastus Paracelsus genannt Bombastus (1493—1541) vergl. Histor.-biogr. Lexikon V, S. 374. Er war mediz., philos. und theolog. Schriftsteller, Astrolog, Alchimist und Mystiker.

[2]) Jahresbericht des Schweiz. Landesmuseums 1927, S. 71/2.

«bereits auf mittelalterlichen Siegeln der Stadt Solothurn. Auf ihren Geprägen ist er in reichem Masse vertreten. Sein Kopf erscheint schon auf den Brakteaten des spätern Mittelalters, allerdings in wenig individualisierter Form. Auf den neueren Münzen wird sowohl sein Brustbild als auch seine ganze Figur dargestellt; ersteres auf Batzen und halben Batzen des 16. und 17. Jahrhunderts, auf dem halben Dicken, den Dicken und auf einem Taler o. J. zur Zeit Kaiser Ferdinands I., letztere auf Plapparten, Talern, halben und Drittels-Talern, Goldgulden, halben Dukaten, halben Dublonen, Dublonen und Doppeldublonen.

Er wird analog dem hl. Mauritius immer als Krieger in voller Rüstung mit dem Thebäerkreuz auf der Brust dargestellt. Auf den Brustbildern erscheint er als bärtiger Mann, ohne Schwert und Fahne, meist auch ohne Helm. Eine hübsche Ausnahme bildet der halbe Batzen von 1551, wo er bartlos, in einem römischen Helme, dargestellt wird. In voller Figur erscheint er noch im alten Kettenpanzer mit Spitzhelm, Tartsche und Fahne auf den Plapparten; auf den Talern in der Rüstung der Schweizer des 16. Jahrhunderts mit Fahne mit rotem Kreuz in weissem Felde; auf den spätern halben Dukaten und Dukaten und den halben Dublonen, Dublonen und Doppeldublonen zeigt die Fahne das weisse Kreuz im roten Feld. In ganzer Figur wird er fast immer bartlos dargestellt (s. Taf. IX, Fig. 6, 7, 8, 9)».

Die Hinrichtungsszene kommt auf den Münzen nicht vor. Unsere Medaille stammt aus der Sammlung Grossmann, deren Katalog sie als Medaille des Chorherrenstiftes St. Ursus unter Nummer 1953 beschreibt. Ein ähnliches Stück der Sammlung Grossmann ist unter Nummer 1955 als Klippe abgebildet.

Als nicht gewöhnlich erwähnen wir noch einen besonders schönen silbervergoldeten und emaillierten Bundestaler von Stampfer.

Der Zuwachs von antiken Münzen betrifft Zufallserwerbungen. Bei unseren bescheidenen Mitteln können wir leider an einen systematischen Ausbau unserer Bestände nicht denken.

Zum ersten Male nennt das Zuwachsverzeichnis auch Erwerbungen für die Allgemeine Münzsammlung. Alte Bestände von nicht eingereihten Münzen ausserhalb unseres bisherigen Sammelgebietes und die Durchsicht einer uns vor Jahren von Herrn Gymnasiallehrer Dr. L. Hirzel geschenkten Münzsammlung, die sich bei der Durcharbeitung als eine wohlgepflegte Sammlung europäischer Kleinwerte erwies, legte den Gedanken an die Erweiterung des Sammelkreises nahe, wobei wir zunächst an eine Typensammlung denken, zu deren Ausbau uns vielleicht später einmal bescheidene Mittel zur Verfügung stehen werden. Wir sind für

Zuwendungen an diese Abteilung dankbar. Eine im Entstehen begriffene Sammlung kann beinahe alles brauchen.

Die Werkstätte des Museums lieferte uns 15 neue Münzkästchen (Würfel) mit je 20 Schubladen zur Aufnahme der Schweizersammlung, die darin so untergebracht ist, dass auf Zuwachs Bedacht genommen ist. Trotzdem müssen wir schon wieder über Platzmangel klagen.

Den Katalogisierungsarbeiten wurde viel Zeit gewidmet. Sie werden noch Jahre erfordern. **R. Wegeli.**

Zuwachs-Verzeichnis.

Schweizerische Münzen.

Schweiz: Prägungen 1931: 2 Fr.
1932: 5, 2, 1, 1/2 Fr.
20, 10, 5, 2, 1 Rappen *(Eidg. Münze).*
1933: 5 Fr.
20, 10, 5, 2, 1 Rappen *(Eidg. Münze).*

Bern: 2 Dublonen 1794.
Dublone 1796.
Laubtaler 1726, 1737, 1763 (2 Var.), 1774, 1776, 1783, 1784, 1788, 1790 (3 Var.), 1791 mit Berner Contremarken.
Vinzenzdicken o. J.
20 Kreuzer 1716.
10 Kreuzer 1656.
Kreuzer 1563 *(Hr. G. Keller in Thun).*
Burgdorf. Brakteat mit B—V.

Luzern: 3 Kreuzer 1606.

Uri, Schwyz, Unterwalden: Kreuzer o. J.

Freiburg: Vierer 1740.

Solothurn: Brakteat.

Aargau: 2 Rappen 1814 *(Legat von Steiger).*
Zofingen: 3 Brakteaten und 1 Silberabschlag eines solchen.

Waadt: Laubtaler 1784 mit Waadtländer Contremarke.
Batzen 1828.

Genf: 12 Sols 1654.
3 Sols 1776.
1 Sol, 6 Den. 1776.
1 Sol 1825.
9 Deniers 1715.

Bistum Basel: 12 Kreuzer 1786 *(Hr. F. Blatter).*
Groschen 1596.
1/2 Batzen 1659.
Brakteat. Mich. 78.

Bistum Lausanne: Denar (2 Var.).
G. de Menthonay. $^1/_2$ Gros.
Bistum Chur: Kreuzer 1646.

Schweizerische Medaillen.

Schweiz: Bundesmedaille von Stampfer, silbervergoldet und emailliert.
Bundesrevision 1848. Zinn *(Hr. P. v. Greyerz).*
La Société des suisses. Br.
Gotthardjubiläum, von Huguenin. Br. *(Generaldirektion der SBB).*
Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896. Al. *(Hr. G. Keller in Thun).*
idem Met. *(Frau B. Kehrer).*
Eidg. Schützenfest in Zug 1869. Von Theiler. Met. *(Frau B. Kehrer).*

Bern: Denkmünze mit Stadtansicht. H. 747 (Var.). S.
Universitätsjubiläum. Von Hänny. S. und Br. *(Rektorat der Hochschule).*
Tramway-Gesellschaft 1890. Marke. Messing *(Hr. Notar P. v. Greyerz).*
Kantonalschützenfest Biel 1880. Zinn *(Frau B. Kehrer).*
Biel. Schützenmarke. Al. *(Frau B. Kehrer).*

Uri: Freischaren. Br.

Schwyz: Totengräberpfennig, von Hedlinger. Br.
Millenarium von Einsiedeln, von H. Frei. Zinn.

Solothurn: Martyrium des hl. Ursus. S.

Genf: Prix Galland. Ecole de commerce. Br. (2 Var.).

Bildnismedaillen.

Bourban, Pierre Alexandre, von Frei. S. *(Numismatische Gesellschaft).*
Br. *(Hr. F. Blatter).*
Christ, Hermann, von Frei. Zinn.
Huber, Max, von Huguenin nach Haller.
Imhoof-Blumer, F., von Frei. Zinn *(Hr. F. Blatter).*
Paracelsus, Theophrastus. S.

Arbeiten von Huguenin frères.
(Depositum der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft.)

Schweiz: Schweiz. Offiziersgesellschaft. Br.
Gebirgs-Br. 9. Hochgebirgswettkampf. Wettmarsch 1933. Br.
Gebirgs-Br. 10. Skiwettkämpfe 1934. Einzellauf. Vers.
Eidg. Schützenfest Freiburg. Plak. Br.
Eidg. Sportschützenverband. Meisterschaft. Vers.
Ehrenauszeichnung. S.
Tour de Suisse. Plak. Br.
U. M. S. Criterium suisse de Régularité 1934. Br.
Schweiz. Hotelier-Verein. Ehrenmedaille. Br.

Bern: Unteroffizierstage 1934. S.
Concours international de Dressage. Thun 1934. Vers.
Zürich: Pistolenschiessen Uster 1933. Plak. Br.
Briefmarkenausstellung 1934. Plak. Br.
Uri: Militär-Skistafettenlauf Andermatt 1934. Plak. Br.
Militär-Skipatrouillenlauf Andermatt 1934. Br.
Schwyz: Einsiedeln. Millenarium. Pilgermed. Br.
Sporttag Lachen 1934. Br.
Solothurn: Olten. Hunziker AG. 1874—1934. Br.
Olten. Hunziker AG. Besuch des Königs Fuad 1933. Vers.
Basel: Kegelklubvereinigung. Einzelmeisterschaft. Br.
Aargau: Baden. Schwimm-Meisterschaft. Br.
Thurgau: Romanshorn. Internat. Motorbootrennen. Br.
Waadt: La Suisse. Société d'Assurances. 1858—1933. Br.
Descente du Rhône 1934. Br.
Fêtes du Rhône. Concours et jeux nautiques. S. und Bronze-plakette.
Wallis: Tunnel Dixence. 1934. Br.

Senefelder, Alois. 1934. Plak. Br.

Olympische Spiele Athen. Br. pat.

Antike Münzen.

Griechische Münzen:
Makedonien: Perseus. Tetradrachme.
Jonien: Larisa. S.
Phoenicien: Sidon. S.
(Hr. Dr. H. Nussbaum in Zürich).
Persien: Dareike.
Aegypten: Ptolemæus I. Tetradrachme.
Probus. Alexandria (3 Ex.).

Römische Republik: Cæcilia. B. 11. Denar.
Calpurnia. B. 11. Denar.
Cipia. B. 1. Denar.
Herennia. B. 1. Denar.
Hirtia. B. 1. Aureus.
Julia. B. 4. Denar.
Norbana. B. 2. Denar.
Papia. B. 1. Denar (2 Ex.).
Plaetoria. B. 5. Denar.
Quinctia. B. 6. Denar (2 Ex.).
Sestia. B. 2. Denar.

Römische Kaiserzeit: Traianus. C. 212. Denar.
Antoninus Pius. C. 203. Denar.
Septimius Severus. C. 243. Denar.

Allgemeine Münzsammlung.

Europa.

Italien: Mailand: Galeazzo Maria Sforza. 1466—1476. Testone *(Dir. Wegeli).*
$^1/_2$ Testone *(Dir. Wegeli).*
Giov. Galeazzo Maria und Ludovico Moro. 1481—1494. Testone. 2 Var. *(Dir. Wegeli).*
Testone *(Hr. H. Allemann).*
Ludovico M. Sforza detto il Moro. 1494—1500. Testone *(Dir. Wegeli).*
Philipp II. von Spanien. 1556—1598. Testone *(Dir. Wegeli).*

Afrika.

Aegypten: König Fuad. Prägungen von 1929: 20, 10, 5, 2, 1 Piaster; 5, 2, 1 Millièmes *(Hr. P. F. Hofer).*

Oceanien.

Hawai: Kamehameha III. 1 Cent 1847.
Kalakaua I. Prägungen von 1883: 1, $^1/_2$, $^1/_4$ Dollar; 1 Dime *(Hr. P. F. Hofer).*

Münzfunde.

Ausgrabungen im Engewald 1934: Gallien. Sequani. Pot.
Röm. Kaisermünzen. Tiberius. Rom. et Aug. mit Gegenstempel AVG. As.
Faustina sen. C. 16. As.
Faustina jun. C. 130. As.

Fund an der Lenk.
Köln: Bonner Goldgulden von Friedr. III. v. Saarwerden.
Trier: Coblenzer Goldgulden von Werner v. Falkenstein.

Fund von Wattenwil b. Worb *(Hr. H. Bernhard):*
Luzern: Schilling 1603.
Uri, Schwyz, Unterwalden: Schilling o. J.
Uri, Unterwalden: Schilling o. J. (2 Ex.).
Freiburg: Kreuzer o. J. (2 Ex.), 1560, 1587.
Solothurn: Kreuzer 1561.
Neuenburg: Kreuzer 1594, 1596, 1597, 1599, 1600 (2 Ex.).
Genf: Sol 1592 (4 Ex.), 1594, 1601.
Bistum Basel: Blarer. Schilling o. J.
Bistum Sitten: Kreuzer 1594 (2 Ex.), 1595, 1596.